

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 10/2012

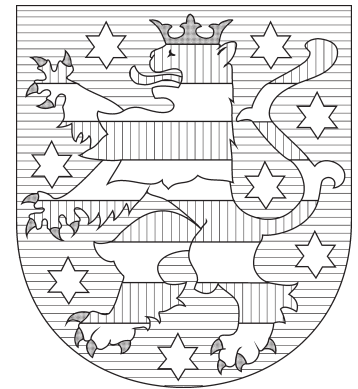
Montag, 5. März 2012

22. Jahrgang



Südharzer Karstlandschaft „Hörniger Sattelköpfe“ mit Harzrandhöhen

Foto: André Richter



Phänomenaler Karst

Es war einmal eine arme Waise. Ihr Verlobter betrog sie vor ihren Augen und aus bitterem Gram darüber weinte sie und wünschte sich laut den Tod. Nun war es aber gerade ein Tag im Frühling, an dem alle Wünsche, ob gut oder schlecht, in Erfüllung gingen. So wuchs plötzlich vor dem Mädchen aus dem Nichts eine riesenhafte Männergestalt, ein Maurer mit dem Handwerkszeug seiner Zunft. Schweigend und voller Mitgefühl sah er auf die junge Frau hinab, nahm seine Kelle und ließ sie mit Wucht auf den Boden krachen. Dieser tat sich auf, riss das Mädchen mit in die Tiefe und das Loch im Erdboden füllte sich mit Wasser. So erzählt eine alte Südharzer Sage vom Ursprung der Karsthöhle Kelle, dem ältesten Naturdenkmal im Landkreis Nordhausen. Tatsächlich ist die Kelle bei Appenrode nicht ganz so spektakulär entstanden, was sie nicht weniger außergewöhnlich macht: Denn die Kelle gehört zu den Karstphänomenen, die im Südharz in sagenhafter Anzahl und Dichte vorkommen. Die Geschichte dieser in Europa einmaligen grünen Karstregion beginnt vor etwa 250 Millionen Jahren. Damals sah der Südharz nicht aus wie heute – keine Wälder und Wiesen gab es hier, sondern ein warmes, flaches Meer. Darin entstanden weißer Gips und Anhydrit, Gesteine, die noch heute das Landschaftsbild im Südharz prägen und immer wieder neu gestalten. Denn Gips und Anhydrit wie auch der hellbraune Dolomit sind stark wasserlöslich – zwei Gramm Gips lösen sich in einem Liter Wasser. Da von den Bergen des Harzes viele Bäche und Flüsse hinabfließen, gelangen im Südharz große Wassermengen in den Untergrund, lösen die Gesteine auf und nehmen sie mit sich. Die Entwässerung geschieht überwiegend unterirdisch, was auch „Verkarstung“ genannt wird. Die Folgen dieser Verkarstung sind mannigfaltige Karstphänomene: Höhlen, Erdfälle, Karstquellen, Bachschwinden, Felsen oder weiße Wände sind nur einige Beispiele.

Von Pölsfeld in Sachsen-Anhalt über den Landkreis Nordhausen in Thüringen bis nach Förste in Niedersachsen tummeln sich auf gut 100 Kilometern vielfältigste Karsterscheinungen. Der

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

233 Kilometer lange Karstwanderweg führt durch diese einzigartige Naturlandschaft und erschließt Karstphänomene, die sich perlschnurartig am südlichen Harzrand aneinanderreihen. Der einzigartige Charakter des Weges ist nicht nur geprägt von vielfältigen Karstgebilden, sondern auch vom stetigen Wechsel zwischen Wald und Offenland, beschaulichen Ortschaften und zahlreichen kulturellen Höhepunkten. Der Karstwanderweg ist mehr als ein real existierender Weg, er steht vielmehr für eine Leitidee. Zum einen konzentrieren sich entlang des Weges die vielseitig erlebbaren Besonderheiten der Karstlandschaft mit ihrer außergewöhnlichen Flora und Fauna, zum anderen umfasst er Themen wie Geo- und Biowissenschaften, Karstkunde und Rohstoffe, Umwelt- und Naturschutz, Waldökologie und Forstwirtschaft, Archäologie, Siedlungs-, Wirtschafts- und Territorialgeschichte sowie die Entwicklung des ländlichen Raums.

Dass der Karstwanderweg im dichten Wegenetz des Harzes heraussticht, unterstreicht eine Auszeichnung, die er im September 2011 erhalten hat. Mit dem begehrten Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ hat der Karstwanderweg bewiesen, dass er die strengen Prüfkriterien an Wegführung, Ausschilde- rung und reizvolle Landschaft erfüllt. Erreicht hat diese Zertifizierung die länderübergreifende Arbeitsgemeinschaft „Drei Länder – Ein Weg – Karstwanderweg“, in der sich der Förderverein Karstwanderweg Landkreis Nordhausen e. V., der Naturpark Südharz, die Südharzer Karstlandschaft e. V. sowie das Biosphärenreser- vat Karstlandschaft Südharz aus Roßla und der Förderverein Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg e. V. aus Osterode am Harz engagieren. „Am Anfang stand der gemeinsame Wille, diese besondere Herausforderung in An- griff zu nehmen“, erinnert sich Iris Brauner vom Förderverein aus Sachsen-Anhalt. „Dass wir einen landschaftlich schönen und aufgrund der besonderen Karst-Geologie einzigartigen Weg haben, wussten wir. Aber allein dies macht kei- nen Qualitätsweg aus“, fügt Firouz Vladi vom Verein aus Niedersachsen hinzu. So musste der Wegeverlauf an die strengen Qualitätskriterien angepasst werden. Andreas Heise, Vorsitzender vom Förderverein aus Thüringen, weiß: „Für den Deutschen Wanderverband hat die lückenlose Markierung eines Wanderweges oberste Prio- rität und diesen Nachweis haben wir erbracht.“ Gleichzeitig verpflichten sich die Vereine, die nun „offiziell bestätigte Qualität“ nachhaltig zu ge- währleisten. „Denn das Wichtigste ist, dass die Erwartungshaltung der zum Teil weit angereisten Wanderer und Touristen nicht enttäuscht wird“, so Andreas Heise.

Neben der Pflege und Markierung des Weges sind die Ehrenamtlichen auch sehr aktiv dabei, die Südharzer Karstregion Einheimischen und Gästen näher zu bringen. So veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft „Drei Länder – Ein Weg – Karstwanderweg“ in der Wandersaison regel-



Höhle „Kelle“ – ältestes Naturdenkmal des Land- kreises Nordhausen Foto: André Richter

Phänomenaler Karst

mäßig geführte Sonntagswanderungen – und das mit zunehmendem Erfolg: Kamen 2008 noch rund 1 000 Wanderer zu den sonntäglichen Tou- ren, waren es 2011 fast 1 850 Wanderer – ein Rekordergebnis. Auch in diesem Jahr sind wie- der rund 40 Sonntagswanderungen und weitere Veranstaltungen geplant. Alle Termine werden im Internet unter www.karstwanderweg.de und in einem Faltblatt veröffentlicht, das in den Tou-



Karstwanderweg am Hirschteich bei Nordhausen

Foto: Jessica Piper

rist-Informationen im Südharz erhältlich ist. Und es geschieht noch mehr rund um den Karstwanderweg. Dem Förderverein Karstwanderweg Landkreis Nordhausen e. V. ist es 2010 gelungen, vom Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz für das Projekt „Besucherlenkung und Vermittlung von Natur- schutzzielen auf dem Karstwanderweg Südharz“ eine Förderung aus dem Programm „Maßnah- men zur Entwicklung von Natur und Landschaft“, kurz ENL, zu erhalten. Mit einem umfassenden, mehrjährigen Projektpaket wollen die Thüringer Karst-Engagierten ihren Wegabschnitt weiter- entwickeln und dies auf ganz unterschiedlichen Gebieten. In einer neuen Wanderausstellung werden die geologischen Besonderheiten der Karstregion in Modellen vorgestellt und über die Tier- und Pflanzenwelt sowie Landschafts- pflege informiert. Auch für den Weg selbst werden neue Informationstafeln gestaltet, die Wanderern mehr über Orchideen-Buchenwä- der, Streuobstwiesen, die Vogelwelt im Karst, Fledermäuse, Wildkatzen und weitere Themen verraten. Ergänzt wird dies durch neue Infor-

mationsmedien, die u. a. herausragende Karst- phänomene wie die Kelle oder die Salzaquelle vorstellen. Nach einem Fotowettbewerb, an dem sich Einwohner der Region beteiligt haben, ist ein hochwertiger Fotobildband zu den Besonde- rheiten der Südharzer Karstlandschaft in Thürin- gen entstanden. Vor allem der Naturschutz spielt eine wichtige Rolle im ENL-Projekt. Der Förder- verein hat beispielsweise im Naturschutzgebiet

Alter Stolberg nahe Nordhausen Nisthilfen für Siebenschläfer angebracht. Im Bereich Umwelt- pädagogik arbeitet der Verein mit einer Grund- schule zusammen. Die Schüler erfahren an Pro- jekttagen in der Schule und auch im Wald, warum die Karstregion so besonders ist, welche sel- tenen Tiere dort leben, welche Pflanzen wachsen und warum dieser Naturraum so schützenswert ist. Belohnt werden die Kinder mit einem Wald- führerschein, den sie am Ende des Wander- und Walderlebnistages erhalten.

Wer den Karstwanderweg selbst erwandern möchte, dem seien einerseits die Sonntagswan- derungen empfohlen und andererseits ein neu erschienenes wetterfestes Wanderleporello zum gesamten Verlauf des Wegs, das neben Karten auch Informationen zu den einzelnen Orten und Sehenswürdigkeiten entlang des Wegs enthält. Die Karte ist erhältlich im Buchhandel sowie im Internet unter www.kk-verlag.de. Mehr zum Weg, der Südharzer Karstlandschaft und dem Programm der Sonntagswanderungen ist unter www.karstwanderweg.de zu finden.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297